
**Sachbericht der Fach- und Servicestelle *familiennetz bremen*
Durchführungszeitraum und Berichtsjahr: 2025**



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

DRK-Kreisverband
Bremen e.V.

Doventorstraße 6, 28195 Bremen

Telefon: 0421 790 89 18

E-Mail: info@familiennetz-bremen.de

familiennetz-bremen.de

Beschreibung

Neutral, unabhängig und kostenfrei – als Bremer Fachstelle für die Themen „Familie“ und „Familienbildung“ stand das *familiennetz bremen* im Jahr 2025 insgesamt 1834 Menschen persönlich bei Fragen und Anliegen wegweisend zur Seite. Das zugehörige Familienportal *familiennetz-bremen.de* bot zudem eine digitale Übersicht zu 24 unterschiedlichen Themenbereichen und listete Veranstaltungen und Angebote von über 1.100 Einrichtungen und Trägern in der Stadt Bremen.

Die vielfältigen Angebote und Informationen für die Alltagsunterstützung von Familien werden über das Portal sozialraumorientiert sichtbar gemacht. Das *familiennetz bremen* orientiert sich an der Vielfalt unterschiedlicher familiärer Lebensformen und Verantwortungsgemeinschaften. Dabei wird auf das Fachwissen, das aus den vielfältigen Tätigkeiten, wie z.B. dem engen fachlichen Austausch mit den Kooperationspartner:innen, entsteht, zurückgegriffen.

Als Fachstelle werden themenspezifische Rahmenbedingungen, Strukturen und Perspektiven einer zeitgemäßen Familienbildung aufgegriffen und Raum für Vernetzung, angeleiteter Austausch und Kooperation geboten. Fachkräfte finden auf dem Portal einen eigenen Bereich, der diese fachliche Ebene abbildet.

Auftrag

Das *familiennetz bremen* ist in Freien Hansestadt Bremen erster Ansprechpartner für Bürger:innen, Multiplikator:innen und Fachkräfte aus dem Bereich Familien(bildung), dient der Orientierung und Vermittlung hin zu den Angeboten und Programmen der Familienbildung und führt vor diesem Hintergrund Beratungen durch.

Die gegenwärtigen Familienbildungsangebote richten sich schwerpunktmäßig an folgenden gesetzlichen Grundlagen aus:

- KJHG § 16 SGB VIII – Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie
- BGB § 1631 – Gesetz zur Ächtung der Gewalt in der Erziehung
- Art.1 BKiSchG (KKG) §2 – Information der Eltern über Unterstützungsangebote in Fragen der Kindesentwicklung

Die komplexen Anforderungen an Familien benötigen in den unterschiedlichsten Lebenslagen und -phasen in unterschiedlicher Intensität Informationen, Beratung und Begleitung. Daher bietet das *familiennetz bremen* mit seiner Arbeit eine wichtige Säule der kommunalen Familienpolitik.

Aufgaben

Als Fachstelle und Familienportal für die vielfältigen Angebote der Familienbildung in der Stadtgemeinde Bremen erfüllt das *familiennetz bremen* die gesetzlichen Anforderungen und dient als erster Ansprechpartner sowohl der Orientierung wie auch der konkreten Information über und Vermittlung hin zu Angeboten.

Die zahlreichen Angebote der freien und öffentlichen Träger werden regelmäßig überprüft, aktualisiert und sind überall und jederzeit über die Website *familiennetz-bremen.de* abrufbar. Zusätzlich werden sondierende Beratungen zu den individuellen Herausforderungen geleistet. So werden Eltern und Familien zu sämtlichen Fragen begleitet bzw. themen- und bedürfnisorientiert beraten und ggf. an passende Stellen vermittelt.

Das *familiennetz bremen* richtet sich als Fachstelle an alle, die haupt- oder ehrenamtlich mit Familien arbeiten und fördert und intensiviert so die fachliche Vernetzung und den ressortübergreifenden Austausch. Dabei stehen die sich verändernden Bedarfe von Familien und herausfordernde Lebenssituationen im Fokus. Passgenaue institutionelle Unterstützungsangebote zu gewährleisten, ist ein gemeinsamer Auftrag aller Akteure der Familienbildung. Das *familiennetz bremen* trägt vor diesem Hintergrund aktiv zur Vernetzung und zum Diskurs bei.

Leistungen

Folgende Leistungen stellte das *familiennetz bremen* im Jahr 2025 den Bürger:innen zur Verfügung:

Familienportal / Informationen / Datenbank

Über das Familienportal *familiennetz-bremen.de* werden Informationen und aktuell über 6000 familienfreundliche Angebote von über 1.100 Einrichtungen und Trägern zuverlässig sichtbar gemacht. Im Jahr 2025 informierten sich über das Online-Portal knapp 260.000 Besucher:innen mit mehr als 510.000 Aufrufen zu verschiedenen Themen. Die umfangreiche Datenbank wird regelmäßig aktualisiert und erweitert und die Website redaktionell begleitet. 67 Prozent der Nutzer:innen griffen mit mobilen Endgeräten auf das Familienportal zu (5% weniger als im Vorjahr).

Um seine digitale Plattform zu modernisieren und Nutzererlebnis und Nutzerfreundlichkeit zu verbessern, hat das *familiennetz bremen* bereits 2024 erste Schritte für die Neugestaltung und inhaltliche Überarbeitung der Website unternommen. 2025 wurde nach einer umfangreichen Analyse der Relaunch inhaltlich durch eine externe Agentur in Absprache mit dem *familiennetz bremen* konzipiert und in die Umsetzung (Programmierung, Gestaltung etc.) gebracht. Zahlreiche Optimierungen sollen das Nutzungserlebnis für alle Zielgruppen verbessern. Eine verstärkte Nutzerfreundlichkeit, Barrierefreiheit, Re-Design sowie technische Neuerungen (u.a. KI-Tools wie Chatbot, Übersetzungen in verschiedene Fremdsprachen sowie Barrierefreiheit) werden zunächst in einer Testing-Phase durch eine

Fokusgruppe überprüft. Im Frühjahr 2026 soll der Relaunch abgeschlossen sein. Besonders Fachkräfte in ihrer professionellen Rolle sollen die vielschichtigen Themen der Familienbildung mit leicht abrufbaren Informationen und besser nutzbaren Tools noch nähergebracht werden. Ein eigenes Fachportal wird wesentlicher Bestandteil der neuen Website.

Wegweiser-Beratung / Persönliche Beratung

Im Jahr 2025 wurden 1834 Anfragen bearbeitet. (4% weniger als im Vorjahr, vermutlich durch eine krankheitsbedingte Personallücke im 4. Quartal). Diese Wegweiser-Beratung bot Bürger:innen vor allem bei der Bewältigung von individuellen Problemlagen und in Krisen eine wichtige, schnelle Hilfe. Multiplikator:innen und Fachkräfte konnten in der Betreuung von Familien bzw. Klient:innen unterstützt werden. Zu den Hauptthemen gehörten dabei Konflikte nach einer Trennung (mit Kindern), Suche nach passender Kinderbetreuung, allgemeine Erziehungsfragen, Medienabhängigkeit, finanzielle Unterstützung in Krisen, Suche nach passendem Wohnraum und Pflege von Angehörigen.

Zu den kontinuierlichen Herausforderungen für viele Eltern, Erwerbs- und Carearbeit zu vereinbaren, kommen weitere Belastungen wie die Auswirkungen globaler Krisen der letzten Jahre, z. B. eine zunehmende Armut und ein erhöhtes Armutsrisiko im Land Bremen¹, Wohnungsnot, fehlende Kinderbetreuungsplätzen, verstärktes Auftreten psychischer Erkrankungen, aber auch der demografische Wandel und die digitale Transformation gehören zu den Herausforderungen für Familien. Diese spiegeln sich auch in den o.g. Themen der Bürger:innen deutlich wider.

Rund 45 Prozent der Anfragen kamen aus dem privaten, familiären Umfeld, 55 Prozent bestand aus Fachkräften und Multiplikatoren und Multiplikatorinnen. Die meisten Anfragen gingen dabei telefonisch ein (71%), 24 Prozent per E-Mail, knapp 5 Prozent über Social Media-Messenger. Bei Letzteren wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen stets auf die Erreichbarkeit per Telefon oder E-Mail verwiesen.

>> Gender Budgetierung

Den Großteil aller Beratungsgespräche führten die Mitarbeiterinnen mit Frauen* durch, was einer Quote von rund 68 Prozent (2024: 66%, 2023: 70%) entspricht. Rund 632 ratsuchende Männer*, und damit 30 Prozent, wandten sich an das *familiennetz bremen* (2024: 33%, 2023: 27%). Knapp 2 Prozent meldete sich entweder anonym bzw. konnte ihnen keine eindeutige Geschlechtsidentität nach binären Kriterien zugewiesen werden.

	männlich	weiblich	divers/anonym
Anzahl	550	1247	37
In Prozent (ca.)	30%	68%	2%

¹ [Armutsbericht - Der Paritätische - Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege](#)

Fachstelle

Bei 55 Prozent der durchschnittlich 153 Beratungen pro Monat ging es um fachliche Fragen sowie um die Vernetzung und Beratung von Multiplikatoren und Multiplikatorinnen (2024: 53%, 2023: 56 %), zu diesen zählen die professionellen Kräfte aus der Familienbildung, Fachkollegen und -kolleginnen aus Vereinen, Institutionen und von Trägern sowie Vertreter:innen aus Unternehmen und aus dem Medienbereich.

Das *familiennetz bremen* stand zudem in sehr regem Austausch mit anderen Einrichtungen. 2024 waren dabei die Anforderungen und Wünsche der Fachwelt in Hinblick auf eine überarbeitete *familiennetz bremen*-Website besonders wichtig. Zu den kontinuierlichen Aufgaben und Zielen gehörte es, Kooperationspartner:innen mit ähnlichen Ideen, Wünschen und fachlichen Herausforderungen zusammenbringen, sie zu aktivieren und beratend zur Seite zu stehen.

2026 erhielten 13 Personen die Möglichkeit, ein Praktikum beim *familiennetz bremen* zu absolvieren. Damit schafft die Fachstelle eine wichtige Säule für die fachliche Ausbildung von Studierenden unterschiedlicher Studienrichtungen wie z. B. Public Health, Soziale Arbeit, Soziologie oder Erziehungswissenschaften.

Mitwirkung und Kooperationen

Mit „Wissen.Macht.Familie – das Magazin für Familienbildung“ hat das *familiennetz bremen* in Zusammenarbeit mit der Studentin Alexandra Helbach ein Pilotprojekt auf den Weg gebracht, das Familienbildung anschaulich und alltagsnah vermittelt. Im Magazin werden gesellschaftlich relevante Themen aufgegriffen und mit konkreten Informationen, Beispielen und diversen Perspektiven vertieft werden. Das Magazin richten sich an Bremer Bürger:innen, pädagogische Fachkräfte und an alle, die die Zukunft von Familie aktiv mitgestalten möchten. Es soll im Sommer 2026 crossmedial erscheinen.

In Kooperation mit dem Stabsbereich Gesundheitliche Chancengleichheit und Prävention (Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz) hat das *familiennetz bremen* ein Forschungsprojekt mit dem Masterstudiengang Gesundheitsversorgung, -ökonomie und -management an der Universität Bremen gestartet. Gegenstand der Forschungsarbeit ist eine frühzeitige, niedrigschwellige und sektorenübergreifende Unterstützung für Familien mit Kleinkindern bis zu 3 Jahren. Über eine medizinische Regelversorgung sollen Familien besser über psychosoziale Unterstützungsangebote informiert werden (angelehnt am Modell des Social Prescribing).

Die Teilnahme und Mitwirkung an fachlichen und fachübergreifenden Netzwerken, wie z. B. dem AK Kinder und Familien Mitte/Östliche Vorstadt, dem Netzwerk Alleinerziehende, dem Kommunales Netzwerk Frühe Hilfen, der AG Häusliche Gewalt u.a. sowie an Fachveranstaltungen und Tagungen stellen eine wichtige Säule in der Netzwerkarbeit dar.

Netzwerk Familienbildung

Das gesamtstädtische „Netzwerk Familienbildung“ fand 2025 im April und im Oktober statt. Bei dem Thema „Wie wir Kooperation und Vernetzung neu denken können – Impulse für die Familienbildung und -förderung in Bremen“ wurde die Vernetzung von Fachkräften erneut in den Blick genommen. Im Oktober fand eine Veranstaltung in enger Kooperation mit dem Stabsbereich Gesundheitliche Chancengleichheit und Prävention bei der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz und dem Gesundheitsamt Bremen statt. Das Treffen unter dem Titel „Wie viel Gesundheit steckt in Familienbildung? Zusammenarbeit für Familien gemeinsam denken“ fokussierte eine vertiefte Kooperation zwischen den beiden Arbeitsbereichen.

51 Personen nahmen durchschnittlich an den Treffen teil. Das *familiennetz bremen* übernahm im Auftrag und in Absprache mit der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration, Referat 21, die Konzeption, Planung und Durchführung der beiden Veranstaltungen. Beide Veranstaltungen erfuhren überaus positive Resonanz.

Öffentlichkeitsarbeit

Das *familiennetz bremen* veröffentlicht regelmäßig Neuigkeiten zu familienpolitischen Themen und Regelungen, vorrangig für das Land Bremen, aber auch bundespolitische Neuerungen und Themen über den Newsroom auf der Website. Es gab diverse Medienanfragen zu unterschiedlichen Themen, die fachlich fundiert beantwortet bzw. an entsprechende Fachkräfte weiterverwiesen werden konnten. In der Mai-Ausgabe des Stadtmagazins MIX erschien der Artikel „Wie kinderfreundlich ist Bremen?“, in dem auf das *familiennetz bremen* als Anlaufstelle und Wegweiser hingewiesen wurde.

Bei der Vollversammlung der Schulsozialarbeit in Bremen konnte im November wertvolle Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden und über die Arbeit vom *familiennetz bremen* informiert werden. Auch beim 13. Bremer Pädiatrietag im April gab es Gelegenheit, die Fachstelle zu präsentieren und im Rahmen der Hilfsangebote der Bremer Sozialbehörde für Familien und Kinder vorzustellen.

Social Media

Auch über Social Media informiert das *familiennetz bremen* über regionale und bundeweite Entwicklungen und Neuigkeiten der Familienbildung. Der Instagram-Kanal verzeichnet 3471 Follower (Stand: 08.01.2026) (2024: 2425, 2023: 1520, 2022: 949), ein Zuwachs von rund 43 Prozent, und konnte damit eine deutlich erhöhte Reichweite erzielen. Eine umfangreiche Serie anlässlich des Tags der Familie am 15. Mai mit Interviews zu Angeboten der DRK-Familienbildung war sehr erfolgreich.

„Willkommen in der Familie“-Mappe

5320 Exemplare der „Willkommen in der Familie“ (WiF)-Mappe wurden 2025 an 29 kinder- und jugendärztlichen Praxen in der Stadt Bremen ausgegeben, rund 50 Mappen an Fachkräfte der Frühe Hilfen u.a. Rückmeldungen von Eltern, medizinischem und fachlichem Personal waren überaus positiv.

Die Mappe im DIN A5-Format wird Eltern, wie bisher, zur dritten Vorsorgeuntersuchung (U3) vom behandelnden Kinderarzt bzw. von der behandelnden Kinderärztin überreicht. Sie bietet Platz für Unterlagen und enthält die Eltern-Info „KURZ.KNAPP“ (BZgA), die „Notfall-Liste“ und ein Info-Flyer mit QR-Code, der auf die digitalen Informationen verweist. Die langjährige Zusammenarbeit mit den ansässigen Kinderärzten und -ärztinnen konnte 2024 erfolgreich fortgeführt werden.

Um den Kontakt zu Ärzten und Ärztinnen sowie medizinischem Personal in Praxen und Kliniken zu vertiefen und die „Willkommen in der Familie“-Mappe stärker bekannt zu machen, wurde Ende 2025 ein Plakat produziert, das systematisch an Hebammenzentren, Geburtshäuser, Frühberatungsstellen, gynäkologische und pädiatrische Praxen sowie Geburtskliniken verteilt werden soll, um die „Willkommen in der Familie“-Mappe bei (werdenden) Eltern und Personal vor Ort bekannter zu machen und über Inhalte und kostenfreien Zugang zu informieren.

Bremer Ferienkompass

Eine wertvolle Unterstützung im Familienalltag bietet der *Bremer Ferienkompass*. Über die Website erhalten Eltern von kleinen und größeren Schulkindern eine kompakte Übersicht zu betreuten Ferienangeboten. 2025 wurde erstmals eine „Bremer Ferienkompass“-Schulferienübersicht in Visitenkartenformat kostenfrei an Bremer Grundschulen verteilt, um Eltern der neuen Erstklässler:innen zum passenden Zeitpunkt auf den Bremer Ferienkompass aufmerksam zu machen.

Insgesamt gab es 2025 rund 51.000 Seitenzugriffe auf die Ferienangebote. Der Vorteil für Eltern besteht darin, dass sie über die Weiterleitung von der Landingpage hin zu *familennetz-bremen.de* viele zusätzliche Angebote finden können, wodurch die Website als Familienportal einen wichtigen Mehrwert für Bremer Familien bietet.

Flankierend wurden zu den Schulferien Pressemitteilungen veröffentlicht, Plakate im Stadtgebiet verteilt und die Social Media-Maßnahmen im Vorfeld der Schulferien deutlich erhöht. Zum Start der Sommerferien Anfang Juli wurde ein rund 5-minütiges Interview auf Radio Bremen Zwei zum Bremer Ferienkompass und den Betreuungsangeboten für Schulkinder in Bremen veröffentlicht.

Ausblick

Das *familiennetz bremen* steht als Kontakt- und Koordinierungs- bzw. als Fach- und Schnittstelle nicht nur in unmittelbarem Kontakt zu den Bürger:innen und Familien, sondern ebenso zu den Anbietern der Familienbildung, zur Verwaltung und den politischen Vertreter:innen aus diesem Bereich. Durch diese besondere Rolle erhält das *familiennetz bremen* ganz unterschiedliche Perspektiven auf das Themenfeld „Familie“ und verfügt über eine grundlegende Expertise zu den aktuellen familienbezogenen Bedarfen und Bedürfnissen in der Stadt Bremen, die sich auch in Defiziten oder fehlenden Angeboten ausdrücken können.

Im Anschluss an den erfolgreichen Relaunch der Website sollen vor allem Fachkräfte über die optimierte Nutzung, neue Tools und Funktionen informiert werden. Sie werden dadurch in ihrer Rolle als Multiplikator:innen entlastet, um Familien noch besser unterstützen zu können. Hierzu soll beim „Netzwerk Familienbildung“ im Frühjahr 2026 die neue Website detailliert vorgestellt und professionelle Kräfte umfassend informiert werden. Bürger:innen der Stadt Bremen sollen über Pressemitteilungen, Social Media und andere Werbemaßnahmen auf die neue Website aufmerksam gemacht werden.

Das *familiennetz bremen* möchten den Kontakt zu Ärzten und Ärztinnen sowie medizinischem Personal in Praxen und Kliniken vertiefen. Das neue „Willkommen in der Familie“-Plakat soll an Hebammen, Geburtshäuser, gynäkologische und pädiatrische Praxen sowie Geburtskliniken versendet werden, um die „Willkommen in der Familie“-Mappe bei (werdenden) Eltern und Personal vor Ort bekannter zu machen und über die Inhalte und den kostenfreien Zugang zu informieren.

Die vielfältigen Angebote der Familienbildung und-förderung tatsächlich in Anspruch zu nehmen, setzt voraus, dass sie in ihrer Vielfalt und ihrer unterschiedlichen Ausrichtung für bestimmte Zielgruppen zunächst sichtbar gemacht werden und für alle Bezugssysteme der Stadt Bremen systematisch abrufbar sind. Weiterhin führen passgenaue Informationen zu einzelnen Angeboten und die konkrete Vermittlung in die Programme und Angebote hinein dazu, dass Bremer Familien flächendeckend an ihnen teilnehmen und von ihnen profitieren können. Diese Aufgaben wird das *familiennetz bremen* auch künftig erfüllen.